

Heute

Hoffenheims sechstes Unentschieden in Folge



Sein Tor reicht nicht zum Sieg: Hoffenheims Kerem Demirbay (r.). Foto: dpa

Sinsheim. Die TSG 1899 Hoffenheim hat sich bei einem munteren Bundesliga-Kehraus mit dem sechsten Unentschieden in Serie begnügen müssen. Am Tag vor Heiligabend kam die Mannschaft von Trainer Julian Nagelsmann nicht über ein 1:1 (1:1) gegen den FSV Mainz 05 hinaus und verabschiedete sich als Tabellensebter in die Winterpause. Damit sind die Kraichgauer immerhin seit zehn Partien ungeschlagen. Vor 28 216 Zuschauern in der Sinsheimer Rhein-Neckar-Arena brachte der starke Kerem Demirbay die TSG bereits nach elf Minuten in Führung, Jean-Philippe Mateta glich mit seinem fünften Saisontor aus (16.). dpa

Darts-WM: Hopp gegen Van Gerwen chancenlos

London. Max Hopp ist als letzter deutscher Profi bei der Darts-WM in London ausgeschieden. Der 22 Jahre alte Hesse verlor am Samstag in der dritten Runde mit 1:4 gegen den Weltranglistenersten Michael van Gerwen. Im „größten Match seiner Karriere“, wie er es selbst formulierte, hatte Hopp dem dominanten Niederländer nur wenig entgegenzusetzen. Hopp verpasste damit auch im sechsten Anlauf den Einzug ins Achtelfinale, den beim wichtigsten Turnier der Welt noch überhaupt kein Deutscher geschafft hat. dpa

Real gewinnt zum dritten Mal in Folge die Club-WM

Abu Dhabi. Real Madrid hat als erster Verein zum dritten Mal in Serie die Club-Weltmeisterschaft gewonnen. Der Champions-League-Sieger mit Nationalspieler Toni Kroos siegte am Samstag in Abu Dhabi im Endspiel gegen den Überraschungsfinalisten Al Ain FC 4:1 (1:0). Die Treffer für die Königlichen erzielten Weltfußballer Luka Modric (14.), Marcos Llorente (60.) und Sergio Ramos (79.). Außerdem unterlief Yahia Nader ein Eigentor (90.+1). Den Gastgebern gelang durch Tsukasa Shiotani der Ehrentreffer (86.). dpa

Juves Serie hält auch gegen die Roma

Turin. Italiens Rekordmeister Juventus Turin hat im 17. Saisonspiel seinen 16. Sieg gefeiert. Gegen AS Rom gewann der souveräne Spitzenreiter mit 1:0 (1:0). Der frühere Bundesliga-Profi Mario Mandzukic erzielte in der 35. Minute den einzigen Treffer der Partie. Der zuletzt angeschlagene Ex-Weltmeister Sami Khedira saß nur auf der Bank, Nationalspieler Emre Can wurde in der 71. Minute eingewechselt. Mit 49 Punkten hat Juve in der Tabelle der Serie A acht Punkte Vorsprung auf den ersten Verfolger SSC Neapel. Die Mannschaft von Ex-Bayern-Trainer Carlo Ancelotti hatte zuvor gegen Spal Ferrara ebenfalls knapp mit 1:0 gewonnen. dpa

Paris Saint-Germain baut Tabellenführung aus



Paris. Paris Saint-Germain hat seine Tabellenführung in der Ligue 1 ausgebaut. Die Mannschaft von Thomas Tuchel (42, Foto: dpa) setzte sich gegen Nantes mit 1:0 durch. Kylian Mbappé erzielte den Siegtreffer in der 68. Minute. Nationalspieler Julian Draxler spielte durch, Thilo Kehrer und Eric Maxim Choupo-Moting wurden in der Schlussphase eingewechselt. Weil Verfolger Lille gegen Toulouse 1:2 verlor, vergrößerte PSG mit 47 Punkten den Vorsprung auf Lille (34) auf nun 13 Zähler. dpa

KOPF DES TAGES

Gerhardt lässt Wolfsburg jubeln

Nach einem verrückten Fußballspiel mit dem Last-Minute-Sieg durch Yannick Gerhardt (24, Foto: Witters) hüpfen die Wolfsburg-Spieler ausgelassen vor ihren wenigen mitgereisten Fans. Seinen bemerkenswerten Jahresendspurt hatte der VfL Wolfsburg zuvor mit einer vorweihnachtlichen Bescherung beim FC Augsburg gekrönt. Das Team von Trainer Bruno Labbadia gewann am Sonntag mit 3:2 und beendete die Hinrunde nach 16 von 18 möglichen Punkten aus den letzten sechs Partien als Fünfte. „Wir haben uns das durch die Spiele in der Vorrunde immer mehr verdient. Dass wir so einen Lauf haben, ist natürlich sehr schön“, sagte Matchwinner Gerhardt.

Kapitän Joshua Guilavogui (33. Minute), William (41.) und Gerhardt (89.) erzielten vor 28 152 Zuschauern die Tore gegen einen FCA, der nach einer Serie von acht sieglosen Partien als Tabellen-15. und damit in Abstiegsgefahr in die Winterpause geht. „Geil, in der 89. Minute noch so einen Konter zu machen. Die Emotionen sind danach noch einmal größer“, sagte VfL-Torwart Koen Castels und konstatierte: „Wir haben eine gute Hinrunde gespielt.“ Der FCA zeigte bis zum späten Siegtor der Gäste große Moral. Rani Khedira (49. Minute) und der eingewechselte Sergio Córdova (58.) trafen für das Team von Manuel Baum zum 2:2. Doch Gerhardt gelang der „lucky punch“.



IHR KONTAKT ZUR SPORTREDAKTION

TELEFON 02 11 / 83 82 - 23 60
FAX 02 11 / 83 82 - 23 92
MAIL sport@wz-plus.de



Lennart Thy noch im Trikot von VVV Venlo, gerade hatte er genau vor einem Jahr drei Tore beim 3:1 gegen Almelo geschossen. Inzwischen spielt der Fußballer, der aus dem ostfriesischen Norden kommt, in der ersten türkischen Liga. Foto: Witters

Das Match seines Lebens

Der Fußballer Lennart Thy spendete in diesem Jahr Knochenmark, um ein Leben zu retten. Die ganze Geschichte hat auch ein Stück seines Lebens verändert. Jetzt spielt der U 17-Europameister von 2009 in der Türkei. Und ist mit sich im Reinen.

Von Olaf Kupfer

Düsseldorf. Am 23. Dezember hat Lennart Thy noch für Erzurumspor gestürmt, am letzten Spieltag der Süperlig vor dem Heiligen Abend, der in der Türkei keiner ist. Und dann hat Thy sich aufgemacht gen Norden, genauer gesagt nach Norden, in seine Heimatstadt in Ostfriesland. „Ich habe es pünktlich unter den Tannenbaum zu meiner Familie geschafft“, sagt er, 26 Jahre alt, Stürmer, bullige Spielweise, er galt einmal als eines der besten deutschen Stürmertalente. Und versucht jetzt sein Glück in der Türkei.

Manchmal muss Lennart Thy sich selbst noch kneifen, weil er jetzt im Kader von Büyükşehir Belediye Erzurumspor steht, Aufsteiger in die beste türkische Liga, zwei Stunden Zeitunterschied nach Deutschland. Thy kann manchmal selbst nicht glauben, dass er das gemacht hat, als Werder Bremen seinen Spieler in diesem Sommer nicht mehr haben wollte. Werder-Trainer Florian Kohfeldt hat ihm das so gesagt, dass viele vor ihm stünden, und Thy fand das „ehrlich“ und „in Ordnung“, auch wenn es ein bisschen weh tat, aber das tut es schon mal im Profifußball. Thy weiß das. „Du lernst, nicht mehr alles persönlich zu nehmen. Es ist schon hart, wie manchmal mit einem umgegangen wird, aber so ist das.“

Tausende Niederländer haben sich typisieren lassen

Und dann ging es in die Türkei, keine Ablöse, Wechsel, Vertrag bis 2020. „Hätte mir vor einem halben Jahr jemand gesagt, du landest hier“, sagt er, „ich hätte es nicht geglaubt.“ Jetzt kommt er meist von der Bank, Thy will natürlich mehr, endlich wieder einen Stammspieler, endlich wieder treffen, Stürmer brauchen Vertrauen und Tore. Der erste Trainer ist schon weg, jetzt ist Mehmet Özdemir da, seither läuft es besser, für das Team und auch für Thy. Vor wenigen Tagen hat Thy in der Nachspielzeit

den Ausgleich gegen Fenerbahçe geschossen.

„Ich habe es mir kurz überlegt, aber als ich mich entschlossen hatte, das zu machen, gab es für mich auch kein Zurück mehr. Es war klar, dass ich helfen will.“

Lennart Thy

2018 war ein verrücktes Jahr. Irgendwie Thys Jahr. Es gibt bei Youtube ein Video, da wird Thy im August in London auf der Weltfußballer-Gala aufgerufen, er sieht schneie aus, er läuft auf die Bühne, vor ihm ver-schwindet Zinedine Zidane im Off, oben empfängt ihn Paolo Maldini, und dann spricht Thy 25 Sekunden in englisch über seine Momente des Jahres, die wahrscheinlich ein ganzes Leben bedeuten. Oder mehr. Er erzählt, dass er es selbstverständlich fand, seine Stammzellen zu spenden, um womöglich ein Leben zu retten. Und dass das Beste daran gewesen sei, dass Tausende von Menschen in den Niederlanden sich danach hät-

ten registrieren lassen für die Knochenmarkspenderdatei. Danach applaudiert das Auditorium, Thy geht wieder auf seinen Platz, an Zidane, Weltfußballer Luka Modric und den anderen vorbei. Am Ende steht seine Ehrung mit dem Fifa-Fair-Play-Preis in den Texten von der Ehrung am Ende, aber eigentlich gehörte sie an den Anfang, weil es das Beste war, was ein Fußballer 2018 zustande gebracht hat.

Drei Wochen hat Thy seinem damaligen Verein VVV Venlo in der niederländischen Eredivision gefehlt, weil es da ein Match gab, kein Spiel in der Liga, sondern eine Übereinstimmung mit einem Menschen. Ein Mensch, der Thys Stammzellen brauchte, um weiterleben zu können. „Ich habe es mir kurz überlegt, aber als ich mich entschlossen hatte, das zu machen, gab es für mich auch kein Zurück mehr. Es war klar, dass ich helfen will“, erinnert er sich an die Tage aus dem Februar dieses Jahres. Eine Woche lang musste Thy sich spritzen, um die Stammzellen ins Blut zu spülen, wie er erformuliert. Fünf Stunden verbrachte er dann an einer Dialysesmaschine, um die Stammzellen heraus-

STAMMZELLTRANSPLANTATION

HSZT Unter Stammzelltransplantation versteht man die Übertragung von Stammzellen von einem Spender an einen Empfänger. Dabei kann es sich bei Spender und Empfänger um dieselbe Person handeln (autologe Transplantation) oder um zwei verschiedene Personen (allogene Transplantation). In der klinischen Praxis werden heute ausschließlich Blutstammzellen transplantiert. Blutstammzellen werden

auch als hämatopoetische Stammzellen bezeichnet; daher die ans Englische angelehnte Kurzbezeichnung HSZT (für hämatopoetische Stammzelltransplantation). Im Rahmen von klinischen Studien wurden bereits andere, nicht blutbildende Stammzellen übertragen, etwa mesenchymale Stammzellen. Es gibt drei verschiedene Transplantationsarten: die allogene, die autologe und die syngene.

zufiltern. „Das reicht in 90 Prozent der Fälle, nur zehn Prozent müssen operiert werden, um die Stammzellen zu bekommen“, weiß er. Dann war das Ärgste überstanden. Die Rückkehr in den Betrieb eines Leistungsfußballers geriet etwas beschwerlich. „als ich wieder anfangen zu laufen, fühlte ich mich, als hätte ich gerade ein Spiel in den Knochen gehabt“, aber das war jetzt auch egal.

In Venlo standen ohnehin alle hinter Thy. Als sein Club 0:3 in Eindhoven verlor, wurde der Deutsche zum Spieler des Spiels gewählt, obwohl er gar nicht dabei war. Stehende Ovationen in der elften Minute, Thy trägt die 11 auf dem Rücken. „Ich war komplett überrascht, welche Wellen das geschlagen hat“, sagt er. Als er zurück war, erhoben sich die Fans, sie hielten ihre Plakate hoch, „Respekt, Lennart“, Thy hatte Mensch-

lichkeit bewiesen, und da kam jetzt also so viel zurück, dass er noch einmal spüren konnte, wie sehr sich das lohnt: menschlich zu sein. „Wenn man weiß, dass man mit verhältnismäßig wenig Aufwand vielleicht ein Menschenleben retten kann, dann muss man das machen“, sagt er. Natürlich muss man das. Aber selbstverständlich ist es nicht.

2009 ist er mit Mario Götze U17-Europameister geworden

Ob er ein Leben wirklich retten konnte, weiß Thy nicht. Erst nach zwei Jahren ist es möglich zu erfahren, wer diese Hilfe brauchte, wie es dem Patienten womöglich geht, was daraus geworden ist. Manchmal denkt er noch daran, natürlich, die Aktion hat sein 2018 geprägt. Die Ausleihe in Venlo endete, jetzt geht es in der Türkei weiter für den Stürmer, der 2009 mit der deutschen U 17 Europameister geworden ist. Seinerzeit mit Marc-Andre ter Stegen, mit Mario Götze, Shkodran Mustafi. Mit großen und kleinen Stars. Und mit Thy. Im Finale in Magdeburg erzielte er seinerzeit den Ausgleich, am Ende gewann Deutschland den Titel in der Verlängerung, Thy und der Niederländer Luc Castaignos (heute Sporting Lissabon) waren die besten Schützen des Turniers.

Vielleicht hätte alles noch größer werden können für ihn, aber Thy ist auch so ganz zufrieden. „Ich verdiene sehr gutes Geld und spiele unheimlich gerne Fußball“, sagt er. Sich zu beklagen, gehört da nicht hinein. Er hat wirklich viel gewonnen. Und damit, dass ein Ball vom Tornetz aufgefangen wird, den er getreten hat, hatte das rein gar nichts zu tun.



Auf der Anzeigetafel in Alkmaar, nachdem Lennart Thy dem Leukämiepatienten als Stammzellspender geholfen hatte. Foto: Witters